Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

in Stettin.

Achter Jahresbericht.

Ostern 1909.

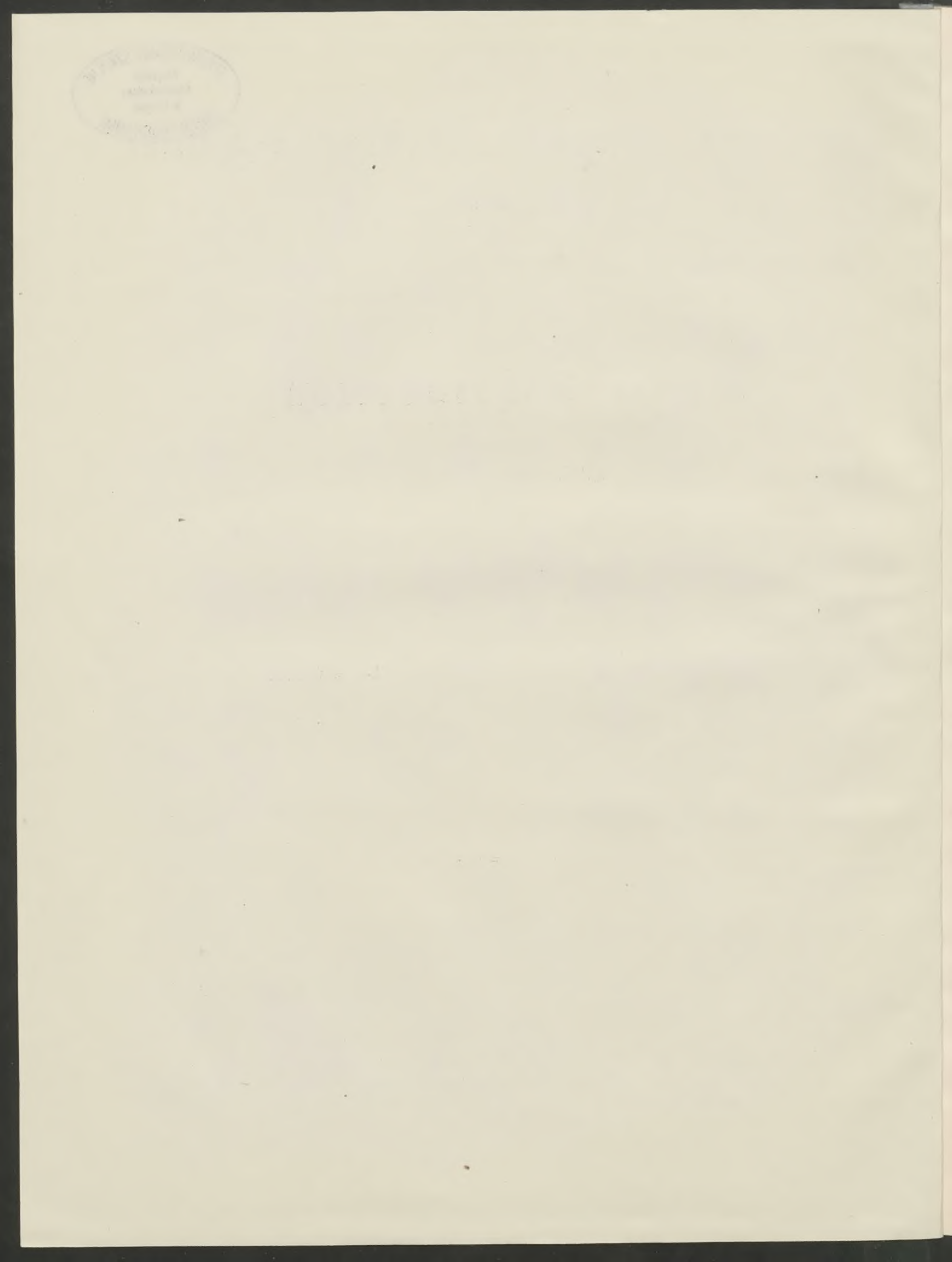
Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor Prof. Dr. Böddeker.

Pr.-Nr. 249.



Stettin.
Curt Meyer, Hofbuchdrucker, vorm. A. Bornemann.
1909.



A. Das Jahr 1908.

Das Jahr 1908 wird für die Geschichte des weiblichen Bildungswesens in Preußen ein denkwürdiges bleiben: Es brachte nach langen Jahren des Ringens den Sieg: Der deutschen Frau wurden die Bildungswege eröffnet, auf denen der Mann zu einer Vertiefung seiner geistigen Persönlichkeit gelangen, auf denen er bis zu den Quellen des Wissens vordringen kann.

Die wichtigsten Punkte aus den „Bestimmungen für die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen" vom 18. August 1908 seien in nachfolgendem kurz zusammengestellt:

Diejenige Mädchenschule, welche in ihrem Ausbau, ihren Zielen, ihrem Unterrichtsbetriebe und in der Zusammensetzung ihres Lehrkörpers den gesetzlichen Forderungen entspricht, ist eine höhere Schule im Sinne des Gesetzes mit allen Konsequenzen, die sich daraus ergeben.

Die voll ausgestaltete höhere Mädchenschule hat eine zehnjährige Kursusdauer. Die Bestimmungen sorgen dafür, daß neben der bisher zu einseitig betonten Gefühlsbildung die Verstandesbildung zu ihrem Rechte kommt. Den Naturwissenschaften wird eine erhöhte Pflege zugewandt, und die Mathematik ist in den Lehrplan aufgenommen. Die deutsche Literatur wird in der Schule bis zur Gegenwart fortgeführt, und der fremdsprachliche Unterricht soll ein tüchtiges Können ergeben und, soweit es möglich ist, bis zu den psychologischen Grundlagen der syntaktischen Gesetze führen. — Aber nicht in der höheren Mädchenschule, sondern in der auf diese Anstalt aufgebauten Frauenschule wird in Zukunft die Bildung der deutschen Frau eine weitere Vertiefung und eine den vielseitigen Forderungen des Lebens gerecht werdende Vollendung finden.

Die Frauenschule will die wissenschaftliche Bildung der jungen Mädchen vertiefen. Die Gegenstände, denen Interesse und Arbeit zu widmen ist, sind für die einzelne wahlfrei; die ganze Unterrichtsweise wird eine freiere sein, sie soll zu selbständigem Arbeiten anregen und so Urteil und Geschmack fördern und zur Herausbildung von Persönlichkeiten beitragen. — Aber nicht nur dies: Die deutsche Frau soll zur Erfüllung ihrer künftigen Lebensaufgaben im weitesten und edelsten Sinne des Wortes vorgebildet werden. Daher Psychologie und Pädagogik, Gesundheitslehre, Beschäftigung im Kindergarten, Belehrung über Kinderpflege usw., und daneben Wirtschaftskunde, verbunden mit praktischen Übungen in Küche und Buchführung. Aber sie soll auch befähigt werden, sich als Staatsbürgerin mit Hand und Herz den sozialen Aufgaben ihrer Zeit zu widmen, weshalb sie nicht nur über Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre, sondern auch über die öffentlichen und privaten Veranstaltungen der helfenden und fürsorgenden Nächstenliebe unterrichtet wird. Die Frauenschule will „dem Bildungsbedürfnisse der heranwachsenden Mädchen nach ihrer Wahl und Neigung entgegenkommen und ihrem inneren Leben einen würdigen Inhalt geben, der sie vor Verflachung und Veräußerlichung bewahrt." Ein hochherziger Gedanke!

„Sie hat die jungen Mädchen in die volle Tätigkeit des Lebens versetzt. Sie hat der Einsamkeit, der Unwissenheit, der Freudlosigkeit ein Ende gemacht. Keine unglücklichen, verachteten alten Jungfern ohne

Aufgabe und Lebensinhalt wird es mehr geben, keine solchen, wie wir es gewesen sind." In diesen Worten preist eine aus dem Chor der verstorbenen alten Jungfern des Landes Schweden, die in der Österhaninger Kirche Mitternachtsmette feiern, das Verdienst der unter ihnen anwesenden Mamsell Friederike (Bremer).*) Ich mußte, als ich vor kurzem dies las, unwillkürlich an die Frauenschule denken. Der preußischen Staatsregierung gebührt in diesem Falle die der Friederike Bremer gespendete Anerkennung. Sie rief und — aus Stettin folgte ein einziges junges Mädchen dem Rufe.

Der Deutsche ist Neuerungen gegenüber zurückhaltend. Man darf auch zugestehen, daß der Frauenschule, so wie sie gedacht ist, Mängel anhaften. Es fehlt ihr einerseits die geschlossene Form, der feste Abschluß, weshalb denn die Kursusdauer auch zweijährig oder einjährig sein kann; andererseits knüpfen sich zurzeit keinerlei Berechtigungen an den Besuch dieser Anstalt an. Wenn aber der Erlaß vom 18. August 1908 zugibt, daß „die rasche Entwicklung unserer Kultur und die damit gegebene Verschiebung der Gesellschafts-, Erwerbs- und Bildungsverhältnisse der Gegenwart es mit sich gebracht haben, daß gerade in den mittleren und höheren Ständen viele Mädchen unversorgt bleiben und viele für die Gesamtheit wertvolle Frauenkraft brach liegt", so müßten doch den Frauen auch die Plätze angewiesen werden, an denen sie ihre höhere Leistungsfähigkeit verwerten könnten. — Trotz des geringen Erfolges, den die Werbung für die Frauenschule bisher gehabt hat, darf man hoffen, daß auch in Stettin diese Anstalt in Zukunft ein gesuchtes und anerkanntes Bildungsinstitut sein wird. Die Absicht, hier eine Frauenschule ins Leben zu rufen, ist von keiner Seite aufgegeben worden.

Das Höhere Lehrerinnenseminar wird von jetzt ab vier Jahreskurse umfassen, indem die Einführung in die Kunst des Erziehens und Unterrichtens zur Entlastung der Seminaristinnen in ein besonderes „praktisches Jahr" hineingelegt worden ist. Eine wissenschaftliche Schlußprüfung schließt das dritte Seminarjahr ab, während die Lehramtsprüfung am Ende der gesamten Seminarausbildung sich ausschließlich auf Methodik und Unterrichtspraxis erstreckt.

Für die Studienanstalten, welche die weibliche Jugend zur Universitätsreife führen sollen, sind 3 Formen zulässig, die im wesentlichen den drei Typen der höheren Knabenschulen — und zwar den Reformanstalten — entsprechen. Nur besonders befähigte junge Mädchen, welche später wirklich die Universität beziehen und gelehrte Studien betreiben möchten (zur Ablegung der Oberlehrerinnenprüfung oder um Ärztinnen, Apothekerinnen, Bibliothekarinnen u. s. w. zu werden), sollten die Studienanstalt besuchen.

Die Qualifikation als Oberlehrerin ist von jetzt ab übrigens auf zwei Wegen erreichbar. Erster Weg: Studienanstalt, Abiturium, akademisches Studium und Prüfung pro fac. doc.; Zweiter Weg: Höheres Lehrerinnenseminar, Lehrerinnenprüfung, fünfjährige Unterrichtspraxis (mit Erleichterungen nach dem Erlaß vom 29. Januar 1908 — U III D, 5084 —), vorbereitende Studien und Prüfung nach Maßgabe des Erlasses vom 15. Juni 1900, U III D, 2108.

*) Selma Lagerlöf, Unsichtbare Bande.

B. Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Verteilung des Unterrichts auf die einzelnen Klassen.

	Selekten		Oberstufe						Mittelstufe						Unterstufe						Summa
	I	II	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	VII O	VII M	VIII O	VIII M	IX O	IX M	
Religion	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	8	8	9	9	10	10	116
Französisch . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	62
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
Rechnen u. ev. Mathematik	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	54
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Kunstgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geographie . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	30
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	16
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	} 2	} 2	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			2	2	2	2	3	3	—	—	16
Handarbeit . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	A 2 B 2	A 2 B 2	A 2 B 2	A 2 B 2	A 2 B 2	2	2	—	—	—	—	38
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	} 2	} 2	} 2	} 2	} 2	} 2	16
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							34
Summa	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	22	20	20	18	18	524

II. Chronik der vereinigten Anstalten.

Sommersemester 1908.

Die Lehrerin Fräulein Kühne weilte auch während des Sommersemesters 1908 in Berlin, mit Studien für die Oberlehrerinnen-Prüfung beschäftigt. Ihre Vertretung für diese Zeit war wieder der Hilfslehrerin Fräulein O. Lotze anvertraut, und zwar bis zum Schlusse des Jahres 1908. Die Vertretung für den erkrankten Zeichenlehrer Herrn Professor Kugelmann lag auch weiter in den Händen des Zeichenlehrers Herr Rehfeld.

Während des Wintersemesters 1907/1908 waren 3 Oberlehrerstellen unbesetzt gewesen; vergl. den Jahresbericht von Ostern 1908. In die eine dieser Stellen wurde Herr Oberlehrer Eberhardt von der Königl. Realschule zu Kulm, in die andere Herr Oberlehrer Moritz vom städtischen Gymnasium zu Spremberg berufen.

O. Eberhardt, am 17. April 1877 zu Greifenhagen geboren, evangel. Konfession, studierte in Greifswald und Berlin Theologie, bestand in Stettin in den Jahren 1900 und 1902 die beiden theologischen Examina und in Königsberg im März 1903 das Examen pro fac. doc. Nach einem Seminarjahre in Marienwerder i. Westpr. und einem halben Probejahr in Langfuhr bei Danzig wurde er als Oberlehrer an der Königl. Realschule zu Kulm a. W. angestellt, zu Ostern 1908 vom Stettiner Magistrat für den Dienst an städtischen höheren Schulen berufen und bis jetzt an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule beschäftigt.

Otto Paul Moritz, geb. am 2. Oktober 1870 zu Guben, evangel. Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Berlin Theologie und Germanistik. Am 14. Februar 1898 bestand er das Examen pro fac. doc. Das Seminarjahr legte er am Königstädtischen Gymnasium in Berlin von Ostern 1898 bis ebendahin 1899 zurück, und als Probekandidat war er von Ostern 1899 ab ein Jahr hindurch am Lessing-Gymnasium in Berlin tätig. Dort verblieb er als Hilfslehrer bis Michaelis 1903, wo er als Oberlehrer an das Realprogymnasium in Spremberg berufen wurde. Ostern 1908 folgte er einem Rufe als Oberlehrer an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und das städtische Lehrerinnenseminar in Stettin.

Für die dritte der unbesetzten Stellen war Herr Oberlehrer Werth vom Königl. Gymnasium in Dramburg gewählt und bestätigt worden. Da derselbe aber erst zum Herbst 1908 seine neue Stelle übernehmen konnte, so mußte eine weitere Hilfskraft der Anstalt überwiesen werden. Als solche wurde die Hilfslehrerin Fräulein Ückermann der Schule zur Verfügung gestellt.

Otto Werth, geboren am 28. März 1878 zu Pasewalk, evangel. Konfession, studierte Philosophie in Berlin, München, Leipzig und Halle und bestand 1904 das philosophische Staatsexamen. Nachdem er seiner Militärpflicht genügt hatte, trat er in das pädagogische Seminar zu Greifswald. Das Probejahr absolvierte er in Dramburg. Seit 1907 ist er als Oberlehrer angestellt, Oktober 1908 wurde er für den Dienst an den höheren Schulen der Stadt Stettin berufen.

Am 13. Mai verstarb nach kurzem Krankenlager eine unserer Schülerinnen, Frieda Behnke, der Klasse IV O angehörig.

Am 25. und 27. Mai wohnte Herr Geh. Regierungsrat Meyer, Dezernent für das höhere Mädchenschulwesen im Unterrichtsministerium, begleitet von Herrn Geh. Regierungsrat Provinzial-Schulrat D. Bethe, dem Unterrichte in verschiedenen Klassen des Seminars und der Schule bei und nahm eingehende Kenntnis von den Einrichtungen zur Einführung unserer Seminaristinnen in die Unterrichtspraxis.

Am 3. Juni fiel der Landtagswahlen wegen der Unterricht aus. — Der großen Hitze wegen, welche im Monat Juni herrschte, mußte am 1., 2., 17. und 19. Juni der Unterricht in der letzten Vormittagsstunde ausgesetzt werden.

Für den 4. und 5. Juni waren die Turnlehrerinnen Fräulein Meinecke und Fräulein Teuscher, sowie auch Fräulein Radcke behufs Teilnahme an den Tagungen des Pommerschen Turnlehrervereins, die diesmal in Stargard i. Pomm. stattfanden, beurlaubt. Fräulein Teuscher war außerdem zur Teilnahme an einem staatlichen Fortbildungskursus für Turnlehrerinnen für die Zeit zwischen Pfingsten und den Sommerferien nach Berlin einberufen worden.

Der Sommerausflug der Schule fand bei sehr günstigem Wetter am 2. Juni statt. Während die Klassen des Seminars und die Oberklassen der Schule eine weitere Wanderung durch die herrliche Buchheide mit der Pulvermühle als Ziel unternahmen, erfreuten sich die Mittel- und Unterklassen bis Klasse VII einschließlich in einem Garten in Podejuch an Scherz und Spiel. Bei Gelegenheit dieses Ausfluges führten verschiedene Schülerinnen der Selekta M unter eigener Regie einzelne Szenen aus Shakespeare's Julius Caesar und aus dem Malade imaginaire von Molière auf. Idee und Ausführung fanden den verdienten Beifall.

Der ord. Lehrer Herr Ulrich war vom Königl. Provinzial-Schulkollegium für die Zeit vom 4. bis 14. August beurlaubt worden, um sich an einem Ferienkursus in London beteiligen zu können, welcher den Monat Juli und die erste Hälfte des Monats August in Anspruch nahm.

Während der Sommerferien erkrankte fern von Stettin die Lehrerin Fräulein Foß; sie suchte Hilfe und Heilung in dem Diakonissenhause in Freiburg i. Br., wo sie bis zu den Herbstferien verblieb. Zu ihrem Ersatze wurde Fräulein Franziska Graffenberg als Hilfslehrerin der Anstalt überwiesen.

Am 17. August wurde ein Ausflug an die See unternommen, an welchem sich die oberen Schulklassen und die Klassen des Seminars beteiligten.

Vom 24. bis zum 30. September sowie vom 14. bis 19. Dezember wohnte die technische Lehrerin Fräulein Meinecke zu weiterer Belehrung den Turnübungen am Königl. Turnlehrerseminar in Berlin bei.

Wintersemester 1908/1909.

Der Zeichenlehrerin Fräulein H. Haupt war vom 15. Oktober bis zum 30. November ein Urlaub bewilligt worden, den sie zum Zwecke von Kunststudien in Dresden zubrachte. Die Hilfslehrerin Fräulein Mertens übernahm einen Teil ihrer Vertretung.

In den Herbstferien erkrankte der Oberlehrer Moritz. Da er seinen Dienst während des ganzen Wintersemesters nicht versehen konnte, so übernahmen verschiedene Herren und Damen des Kollegiums freiwillig einen Teil seines Unterrichts, während die übrigen Stunden dem Schulamtskandidaten Sonnenburg, und bei dessen Abberufung nach Neustettin dem Kandidaten Scheutzow übertragen wurden.

Am Ende des Sommerhalbjahrs verließ uns der Seminarlehrer Meske, um einem ehrenvollen Rufe an die Spitze einer Mittel-Mädchenschule in Dortmund zu folgen. Sofort einen Ersatz für ihn zu finden, war nicht möglich. So übernahm der ordentliche Lehrer Henze den mathematischen Unterricht in den Seminarklassen und den Selekten, während der cand. prob. Dr. Broszat mathematische und naturwissenschaftliche Stunden in den Ober- und Mittelklassen der Schule erteilte, und der französische Unterricht, der in den Händen des Herrn Meske gelegen hatte, durch Verschiebungen gedeckt wurde.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat auch der Zeichenlehrer Prof. Kugelmann, dessen Gesundheitszustand mehr und mehr bedenklich geworden war, in den Ruhestand. Der Direktor gedachte seiner in einer Ansprache an die Schülerinnen auf der Aula, und das Lehrerkollegium übersandte ihm eine Adresse. — Die von ihm erteilten Zeichenstunden gingen nun endgiltig in die Hände des Zeichenlehrers Rehfeld über.

Für den 6. und 7. November war der Direktor einer Dienstreise wegen beurlaubt.

Am 19. November bezw. an den folgenden Tagen wurde in den Mittel- und Oberklassen der Anstalt der 100jährigen Wiederkehr des Tages der Einführung der preußischen Städteordnung gedacht und auf die Bedeutung dieses Ereignisses hingewiesen.

Der Stadtverordnetenwahlen wegen, zu denen verschiedene Räume der Anstalt benutzt wurden, fiel am 23. und 27. November der Unterricht aus.

Sonnabend den 19. Dezember beging die Schule ihre Weihnachtsfeier. Stimmungsvolle Deklamationen, Solovorträge und Chorgesänge wechselten mit einander ab, die letzteren von dem Gesanglehrer Prost sorgfältig eingeübt. Fräulein Margarete Bahrt, eine frühere Schülerin der Anstalt, trug durch ihre freundliche Mitwirkung zum Gelingen der Feier, zu der diesmal das Publikum im Interesse des Unterstützungsfonds für Seminaristinnen zugelassen war (für die Schule im engeren Kreise hatte am Tage vorher eine Feier nach gleichem Programm stattgefunden), wesentlich bei. Allen, die sich bei dieser Gelegenheit um die Anstalt verdient gemacht haben, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank abgestattet.

Die Weihnachtsfeier der Seminarschule fand am 22. Dezember statt.

Bei der Kaisergeburtstagsfeier hielt Herr Oberlehrer Werth die Festrede.

Nach langen schweren Leiden verstarb am 6. Februar unser früherer Kollege Herr Professor Kugelmann. Er hatte seit Ostern 1886 mit hingebendem Eifer und bestem Erfolge an der Anstalt gewirkt. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Zum Besten des Unterstützungsfonds hielt die Oberlehrerin Fräulein Sokolowski am 20. Februar in unserer Aula vor einer zahlreichen Versammlung von Schülerinnen und Angehörigen derselben einen Vortrag über Heinrich Seidel, dessen Wesen und Verdienste sie in feinsinniger Weise vorzuführen verstand. Lebhafter Beifall wurde der Vortragenden gespendet, der ich auch im Namen des engeren Ausschusses für den Fonds an dieser Stelle noch einmal innigen Dank ausspreche.

Am 13. Februar sah die Schule zum letzten Male in ihren Räumen Professor Schribbe, der vom 1. August 1869 ab der Anstalt angehört hatte. Nur mit Aufbietung aller Kraft und Willensstärke hatte er bis zu diesem Tage seinen amtlichen Obliegenheiten nachkommen können. Der Arzt stellte

eine ernste Krankheit fest, welche zu einer baldigen Auflösung führen mußte. Am 11. März erlöste ihn ein sanfter Tod von seinen schweren Leiden.

Wir verehrten in Prof. Schribbe einen Mann von tiefer Bildung und festem Charakter, der, unbeirrt durch das, was die Außenwelt von ihm sagte oder dachte, seine eigenen Wege ging. Wie er nicht Anspruch darauf erhob, die Überzeugungen anderer zu beeinflussen, so wollte er sich auch in seiner eigenen Gedankenwelt unbehindert bewegen. Nur wenige Freunde haben in einem innigeren geistigen Verkehr mit ihm gestanden. Seinen Umgang bildeten vornehmlich die zahlreichen Freunde, die er in seiner Behausung um sich versammelt hatte: seine Bücher. Seine Freuden waren die stillen Genüsse eines Gelehrten. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß er, mochte auch sein Wesen bisweilen herb und abweisend erscheinen, einen kindlich frohen Sinn und ein mitfühlendes Herz hatte: Er war ein Wohltäter im Verborgenen. Wir werden sein Andenken ehren. — Eine Trauerfeier der Schule, bei der auch ein kleiner Schülerinnenchor mitwirkte, fand am 12. März statt.

Die Unterrichtsstunden von Prof. Schribbe fanden durch Verschiebungen eine andere Besetzung, während Fräulein Körner als Hilfslehrerin der Anstalt überwiesen wurde, um die entstandene Lücke auszufüllen.

Die mündliche Entlassungsprüfung unserer Seminaristinnen wurde vom 24. bis 27. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Provinzial-Schulrats D. Bethe abgehalten; der Prüfung in der Religion wohnte auch der Herr General-Superintendent D. Büchsel bei.

An den beiden letzten Schultagen des Wintersemesters, am 30. und 31. März, beging die Schule ihr Winterfest. Auch diesmal wurde das Publikum gegen Eintrittskarten, deren Erlös dem Unterstützungsfonds für Seminaristinnen zufloß, zugelassen. Sowohl die instrumentalen Darbietungen, wie die Chöre und die Reigen riefen einen Beifallssturm hervor, den die feinsinnige, geschmackvolle Ausführung jeder Nummer des Programms wohl verdient hatte. Dem unermüdlichen Eifer des Gesanglehrers Prost und der Damen Frl. Meinecke, Frl. Teuscher und Frl. Fenske ist dieses Ergebnis zu danken; ihrer sei hier noch einmal mit Anerkennung gedacht.

Am 3. April trat eine gemischte Kommission, aus Mitgliedern des Magistrats und der Versammlung der Stadtverordneten bestehend, zum zweiten Male zu einer Sitzung zusammen, um über die Gründung einer Studienanstalt zu beraten. Der Gedanke an sich fand fast allseitige Zustimmung, doch kam über die Frage, welche Form diese Studienanstalt haben solle, ob die des Realgymnasiums oder der Oberrealschule, eine Einigung nicht zustande. Hoffen wir, daß die Hauptstadt von Pommern mit dem Beginne des Sommersemesters die Töchter der Provinz zum Besuche einer Studienanstalt einladen kann.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium während des verflossenen Schuljahres darf als ein recht ungünstiger bezeichnet werden. Infolge von Erkrankung konnten ihren amtlichen Pflichten nicht nachkommen: Frl. Foß im zweiten Quartal des Sommersemesters, Oberlehrer Moritz während des ganzen Wintersemesters, Professor Schribbe vom 28. November bis Weihnachten und im letzten Quartal vom 15. Februar ab, Frl. Ruth vom 8. bis 21. Februar und vom 8. bis 21. März, Frl. Berent vom 21. Februar ab für 4 Wochen und Frl. Schulze vom 26. Februar ab für 14 Tage. Außerdem waren krankheitshalber zu vertreten: Prof. Dr. Heidenhain an 16, Frl. Oberlehrerin Gunkel an 10, Frl. Lange an 10, Frl. Oberlehrerin Balsam an 6, Frl. Emsmann und Frl. Teuscher an je 3 Schultagen. Die Aufgabe, eine den Bedürfnissen der verwaisten Klassen entsprechende Vertretung zu beschaffen, war besonders für die Zeit vom 20. Februar ab recht schwierig.

III. Prüfungen.

A. Entlassungsprüfung
am Städtischen Lehrerinnenseminar.
Ostern 1909.

Die mündliche Prüfung begann am 24. März, vgl. S. 8. Die Unterrichtsberechtigung für mittlere und höhere Mädchenschulen wurde folgenden Fräulein zuerkannt: Hedwig Bergström, Gertrud Braun, Margarete Braun, Margarete Breithaupt, Martha Haake, Elli Klimitz, Gertrud Kornmesser, Hanna Kucharski, Frieda Kühling, Elisabeth Meyer, Anna Paul, Hertha Rother, Charlotte Rüdig, Charlotte Schliewe, Margarete Stiemke, Hildegard Treichler, Käthe Witt, Eva Ziese, sämtlich aus Stettin, ferner Charlotte Baschwitz aus Berlin, Eva Neuhoff aus Neufahrwasser, Magdalene Raschke aus Meseritz, Eva Schwahn aus Weitenhagen, Käthe Stüber aus Demmin und Flora Schanzenberg aus Bremen.

Die Prüfung fand diesmal noch nach der Prüfungsordnung vom 24. April 1874 statt.

Aufgaben der schriftlichen Prüfung:

Deutsch: Worin besteht „die Schuld des Lebens", die Grillparzers Sappho mit dem Tode sühnt?

Französisch: Influence de Jean-Jacques Rousseau.

Englisch: Newsletters and Newspapers.

Rechnen und Mathematik: 1) Zwei Wechsel von 825 und 540 *M*, die an demselben Tage fällig sind, werden bar bezahlt, und zwar der erste mit 8, der zweite mit 5 % jährlich; der Diskonto beträgt bei dem ersten 26 *M* mehr als bei dem zweiten. Wann war die Verfallzeit? (Verstandesschlüsse oder Gleichung ersten Grades.)

2) Jemand will 84 kg 6 teiliges Zinn aus 5 teiligem und 7 teiligem herstellen. Wieviel kg von jeder Sorte nimmt er?

3) Eine steinerne Straßenwalze hat 1,20 m Durchmesser und 1,20 m Länge. Welchen Druck übt sie aus, wenn das spezifische Gewicht 2,5 beträgt?

B. Kommissionsprüfung.

Vorsitzender der Königl. Prüfungskommission war der Geh. Regierungsrat Provinzial-Schulrat D. Bethe. — Von den Lehrpersonen der Anstalt gehörten der Direktor und die Oberlehrerin Fräulein Sokolowski der Prüfungskommission an. — Der Prüfung in Religion wohnte auch der General-Superintendent D. Büchsel bei.

Die Unterrichtsbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen wurde nachgewiesen von den Fräulein: Lucie Burmann, Mathilde Glasewald, Theodora Haack, Karola Haebler, Eva Jahn, Else Lüer, Ottony v. Puttkamer, Marie Riebe, Edith Schmidt, Charlotte Stern, Marie Luise Wetzel, Ilse Wienke, Martha Wiese. — Die Berechtigung, an Volksschulen zu unterrichten, erwarben die Fräulein: Frida v. Bredikow, Martha Hentschel, Meta Hertell, Marie Tesch. Die vorstehend genannten Lehramtskandidatinnen waren sämtlich in dem Lehrerinnenseminar Friedenshof, Westend-Stettin, vorgebildet.

C. Prüfungen für Sprachlehrerinnen.

Die Königl. Prüfungskommission besteht z. Z. aus drei Mitgliedern: Geh. Regierungsrat Provinzial-Schulrat D. Bethe als Vorsitzendem, Direktor Dr. Böddeker und Oberlehrerin Fräulein Sokolowski.

Prüfung vom 30. April und 1. Mai 1908.

Fräulein Elisabeth Miethe wies die Befähigung nach, in der französischen Sprache Unterricht zu erteilen.

Prüfung vom 15. und 16. Oktober 1908.

Die Berechtigung, in der französischen und englischen Sprache Unterricht zu erteilen, erwarben die Fräulein: Margarethe Hehle, Lotte Mann, Hildegard Müllner, Marie v. Osterroht, Martha Vogel, Anna Marie Wolff, sämtlich aus Stettin. Die Unterrichtsbefähigung für die französische Sprache wurde Fräulein Lise Kappert (Stettin) zugesprochen.

IV. Aus den Verfügungen der Behörden.

Mn. = Ministerium, PSK. = Provinzial-Schulkollegium, Mg. = Magistrat.

31. 1. 08. Mn. Weisungen betr. den Unterrichtsbetrieb an der Seminarschule. — Die „Weisungen" wurden vervielfältigt und dem Pensenplan jeder Klasse angefügt.

18. 3. 08. Mn. In der ersten Religionsstunde nach Beginn des Sommersemesters soll auf die Bedeutung Johann Heinrich Wicherns (geb. am 21. April 1808) hingewiesen werden.

15. 4. 08. Mg. Die Schuldiener haben vierteljährlich in den Ferien den Bestand der kleineren Geräte in den Turnhallen auf vorgeschriebenen Formularen, die geliefert werden, festzustellen.

15. 4. 08. Mg. übersendet die neue Gebührenordnung für die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und das Lehrerinnenseminar zur Verteilung unter die Schülerinnen. Das Schulgeld beträgt für die Klassen IX bis VII 22,50 *M*, für die Klassen VI bis IV 30 *M*, für die Klassen III bis I und die Selekten 33 *M*, für die Seminarklassen 40 *M* vierteljährlich; auswärtige Schülerinnen bezahlen in allen Klassen ein um 10 *M*, für das Vierteljahr erhöhtes Schulgeld. Außerdem wird eine Aufnahmegebühr von 6 *M* erhoben, bezw. von 3 *M*, wenn eine Schülerin aus einer der städt. Mittelschulen in die diesseitige Anstalt übertritt. Für jede zweite oder fernere Ausfertigung eines Zeugnisses, sowie für jede beglaubigte Abschrift sind 3 *M* zu entrichten. Ganze oder halbe Freischule kann unbemittelten Zahlungspflichtigen nach dem Ermessen des Magistrats nur für Schülerinnen der Klassen von V ab aufwärts gewährt werden; auswärtige Schülerinnen sind von der Vergünstigung der Freischule ausgeschlossen. — Niederschlagung des Schulgeldes kann erfolgen, wenn eine Schülerin krankheitshalber den Unterricht ein volles Schulvierteljahr versäumt hat und die Krankheit durch ein ärztliches Attest nachgewiesen wird. — Eine Abmeldung für den Schluß des bereits abgelaufenen Schulvierteljahrs gilt als noch rechtzeitig erfolgt, wenn sie spätestens eine Woche nach dessen Schluß bei dem Anstaltsleiter eingeht.

29. 5. 08. PSK. Bis zum 1. Mai sind alljährlich die Namen derjenigen unverheirateten Oberlehrer und Lehrer mitzuteilen, welche geeignet und bereit sind, zeitweilig an eine deutsche Auslandsschule überzugehen.

31. 5. 08. PSK. Die Termine der periodisch einzusendenden Übersichten, Nachweisungen usw. sind innezuhalten. Unentschuldigte Versäumnisse werden mit entsprechenden Ordnungsstrafen geahndet.

23. 5. 08. Mn. Einführung einer Turnkleidung nach gegebenem Muster wird für die Klassen der Schule und des Lehrerinnenseminars dringend empfohlen.

29. 6. 08. Mn. Prof. Siegert, Lehrer an der Königl. Kunstschule in Berlin, ist zum Revisor des Zeichenunterrichts für die Provinz Pommern ernannt.

30. 7. 08. PSK. Heft 4 des im Auftrage des Unterrichts-Ministeriums veranstalteten Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht wird als Geschenk des Herrn Ministers der Schule in 2 Exemplaren überwiesen.

13. 7. 08. Mn. Der Herr Minister bringt die Vorschriften des Erlasses vom 9. Februar 1895 — U II 283 M — betr. die Dispensation vom Turnunterrichte in Erinnerung. Er verweist insbesondere auf den dort empfohlenen Vordruck für ärztliche Gutachten und bemerkt, daß eine Befreiung vom Turnunterrichte nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung

durch das Turnen zu befürchten ist. „Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.“

8. 8. 08. Mn. Empfehlung der von der Königl. Geologischen Landesanstalt hergestellten Karten (Maßstab 1 : 25000) als Hilfsmittel für den heimatkundlichen Unterricht sowie den Unterricht in der Erdkunde und der Mineralogie.

24. 9. 08. Mg. Geeignete Schriftstücke können zur Abschrift oder Vervielfältigung der Stadtkanzlei übergeben werden.

29. 9. 08. Mn. In den Schulen soll der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Einführung der preußischen Städteordnung gedacht werden (19. Nov. 1808).

9. 1. 09. PSK Der Lehrerin Fräulein Vollmer wird vom 1. April 1909 ab ein dreijähriger Urlaub für die Vorbereitungsstudien zu der Oberlehrerinnenprüfung bewilligt.

7. 1. 09. PSK. Kritische Ausstellungen betr. den Betrieb des Turnunterrichts, zu denen die Besichtigung desselben durch den Oberlehrer an der Königlichen Landesturnanstalt, Herrn Dr. Weede, Veranlassung gegeben hat.

8. 1. 09. Mn. Preußische Lehrerinnen, welche vorübergehend an französischen Schulen als Lehramtsassistentinnen tätig sein wollen, sollten zum Oktober dort eintreten, weil das Schuljahr in Frankreich nach den großen Ferien (August und September) beginnt und mit dem Beginn dieser Ferien endigt.

4. 2. 09. Mg. Auf Grund einer Besichtigung des Gebäudes der Seminarschule werden Maßnahmen empfohlen, die für den Fall einer Feuersgefahr zu befolgen sind.

15. 2. 09. Mg. Schulwärter dürfen Geldbeträge für die Mitglieder des Lehrerkollegiums gegen von diesen ausgestellte Quittungen auf der Kämmereikasse in Empfang nehmen.

30. 12. 08. Mn. Für die Lehrpersonen an den öffentlichen Höheren Mädchenschulen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend sind vorbehaltlich der in den besonderen Verhältnissen begründeten Entlastungsstunden als wöchentliche Pflichtstundenzahlen anzusetzen: für Direktoren und Direktorinnen 16; für Oberlehrer bis zum 12. Dienstjahre 24, bis zum 24. Dienstjahre 22, bei mehr als 24 Dienstjahren 20; für Oberlehrerinnen bis zum 12. Dienstjahre 22, bis zum 24. Dienstjahre 20, bei mehr als 24 Dienstjahren 18; für ordentliche Lehrer und Zeichenlehrer 24; für ordentliche Lehrerinnen und Zeichenlehrerinnen 22; für sonstige Technische Lehrer und für Volksschullehrer in den Vorschulklassen der Höheren Mädchenschulen 28; für sonstige Technische Lehrerinnen und für Volksschullehrerinnen in den Vorschulklassen der Höheren Mädchenschulen 26.

V. Statistisches.

A. Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.

1. Frequenz.

	Selekten		Oberstufe						Mittelstufe						Unterstufe						Zusammen
	O	M	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	VII O	VII M	VIII O	VIII M	IX O	IX M	
April 1899 .	—	—	21	19	35	22	31	32	35	26	36	40	34	37	38	41	28	32	34	39	580
April 1901 .	—	—	34	24	30	26	43	39	32	44	35	36	33	38	38	39	36	40	43	35	645
April 1903 .	—	—	39	26	27	40	38	31	39	29	39	27	41	40	40	40	35	37	34	35	637
April 1905 .	11	—	41	31	37	29	40	43	36	41	41	39	39	40	31	32	33	36	29	31	660
April 1907 .	31	—	40	31	41	43	39	42	42	41	35	32	38	41	38	37	31	21	24	26	673
Januar 1909	37	26	38	37	42	39	41	35	41	38	42	40	40	37	41	26	29	36	39	38	742

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Jüdische	Dissidenten	Einheimische	Auswärtige	Zusammen
April 1899 .	502	15	63	—	546	34	580
April 1901 .	554	12	76	3	621	24	645
April 1903 .	551	11	75	—	608	29	637
April 1905 .	572	7	81	—	634	26	660
April 1907 .	596	12	65	—	632	41	673
Januar 1909	649	25	67	1	700	42	742

B. Lehrerinnenseminar.

1. Frequenz.

	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Zusammen
Januar 1907	33	26	25	84
Januar 1908	26	26	25	77
Januar 1909	27	25	27	79

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Jüdische	Einheimische	Auswärtige	Zusammen
Januar 1907	82	1	1	68	16	84
Januar 1908	75	—	2	61	16	77
Januar 1909	76	1	2	63	16	79

C. Seminarschule.

1. Frequenz.

	Oberstufe		Mittelstufe		Unterstufe			Zusammen
	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
April 1905 ..	—	—	30	32	23	25	31	141
April 1906 ..	—	24	31	31	30	36	32	184
April 1907 ..	23	25	30	34	30	31	33	206
April 1908 ..	23	29	33	36	32	35	32	220

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Jüdische	Dissidenten	Einheimische	Auswärtige	Zusammen
April 1905 .	128	1	3	9	138	3	141
April 1906 .	169	2	3	10	179	5	184
April 1907 .	192	1	3	10	202	4	206
April 1908 .	208	1	3	8	219	1	220

VI. Neue Erwerbungen für die Bibliotheken und die Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (Prof. Jung): Zeitschriften: Centralblatt — Frauenbildung — Die Frau — Die höhere Mädchenschule — Deutsche Mundarten — Die neueren Sprachen — Turnwesen — L'écho littéraire — Academy — Für den mathematischen und chemischen Unterricht — Kosmos — Krüger, Englische Ergänzungsgrammatik, Synonymik — Geffcken, Das griechische Drama — Philippi, Blüte der Malerei in Holland, Die Kunst der Nachblüte in Italien und Spanien — Beß, Unsere religiösen Erzieher — Heinemann, Handbuch über Organisation der öffentlichen preußischen Unterrichtsanstalten — A. v. Hanstein, D. jüngste Deutschl. — Frey, C. F. Meyer — Wiedemann, Wie ich meinen Kleinen die biblische Geschichte erzähle — Heidrich, Handbuch für Religionsunterricht — E. Schmidt, Charakteristiken — Lehmann, Poetik — Neubauer, Preußens Fall und Erhebung — Supply, Turngerätkunde — Hauns, Erdkunde II — Mensendieck, Körperkultur des Weibes — Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft — Bauer, Urgeschichten — Sauer, Mineralkunde — Loftie, London — Rippmann, Sounds of Spoken English — Baumgarten u. a.: Die Schriften des Neuen Testaments — Heyck, Wilhelm von Oranien — Haendcke, Kunstanalysen — Eckardt, Turnunterricht — Lichtbau, Geometrische Rechenaufgaben — Mittenzwey, Bürgerkunde — Körting, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache — Wolf, Bürgerliches Gesetzbuch — Rogge, Relig. Charaktere — Rossow, Turnstatistik — Bollinger-Auer, Turnübungen — Böttcher-Kunath, Mädchenturnen — Statistische Jahrbücher der höheren Schulen.

2. **Seminarbibliothek** (Prof. Jung): 9 Bände.

3. **Bibliothek der unterrichtlichen Hilfswerke für Seminaristinnen** (Seminar-Lehrer Herrmann): a) Pädagogik: Hemprich, Kinderpsychologie — Sigismund, Kind und Welt — Sully, Untersuchungen über die Kindheit — Tracy, Psychologie der Kindheit — Ament, Denken und Sprechen beim Kinde — Groos, Das Seelenleben des Kindes — b) Religion: Martin, Die Psalmen Davids — Zuck, Kirchenlied — c) Deutsch: Polack u. Dietlein, Aus Deutschen Lesebüchern, Bd. II u. III — Scharrelmann, Im Rahmen des Alltags — Herrmann, Auffatzstoffe, Bd. I u. II — Koester, Geschichte der Jugendliteratur, Bd. I u. II — d) Geographie: Gaebler, Karte von Belgien und Holland — Kümmerly, Karte von der Schweiz — e) Naturgeschichte: Stieglitz, Erlenzeisig, Hänfling, Buchfink, weiße Bachstelze, Gartengrasmücke, Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Waldohreule.

4. **Schülerinnenbibliothek** (Prof. Jung und Oberlehrerin Gunkel): 47 Bände.

5. **Naturwissenschaftliche Sammlungen:** a) Physik (Prof. Dr. Heidenhain): Sechs Folgen Mikroplastbilder und zehn Arterienbilder für Stereoskopie. — Zwölf Wolff'sche Stereoskopbilder vom Sternhimmel. — Ein Hohlspiegel. — Zwei Stereoskope amerik. Systems in zwei Kästen. — Ein Etui mit sieben verschiedenen Linsen und ein Universalstativ hierzu. — b) Naturalien (ord. Lehrer Henze): von Herrn Chefchemiker Schmieschek wurden vier Kästen zu je sechs Fächern mit Eisenerzen geschenkt, wie solche in Kratzwiek verarbeitet werden.

6. **Geographische Lehrmittel:** (Oberl. Dr. Tesch): Wandkarten: Gaebler, Nordwestdeutschland, physik.; Nordostdeutschland, physik.; Süddeutschland, physik.; Preußen, polit.; Pommern, physik. Diercke (Westermann, Braunschweig): Der Harz.

7. **Anschauungsbilder:** (ord. L. Ulrich): a) für den geographischen Unterricht: Voigtländers Wirklichkeitsbilder, 3 Tafeln. Lehmanns geographische Charakterbilder, 9 Tafeln. — b) für den naturgeschichtlichen Unterricht: Schröder u. Kull, Biologische Wandtafeln zur Tierkunde, Lieferung 9 u. 10, je 5 Tafeln.

8. **Gesangl. Lehrmittel:** (Gesangl. Prost): A. Becker, Zwiegespräch d. Kinder m. d. heil. Christ f. Chor, Sopran-Solo u. Orgel. Fr. Schubert, Psalm 23 f. Chor u. Klavierbegl. Reimann, Alt. Weihnachtslied f. Sopran-Solo. Battke, „Jugendgesang“ Nr. 11. Engl. Volkslied. Klavierauszüge als Begleitungsexemplare zu folgenden Mendelssohn'schen Werken: „Paulus“, „Athalia“ und „Sommernachtstraum“. Aus dem Vieweg'schen Verlage folgende Arrangements, bezw. Kompositionen von G. Hecht für Schulorchester: a) Konzertstücke für Weihnachtsaufführungen. b) Konzert-Album, Heft 1. c) Orchester-Album, Heft 3.

VII. Fonds zur Unterstützung von Seminaristinnen.

Einnahmen.

Bestand am 30. März 1908	2427,87 *M.*
Spenden	935,70 „
Nettoeinnahme bei der Weihnachtsfeier 1908	102,70 „
Nettoeinnahme bei der Kugelmann-Ausstellung	52,50 „
Nettoeinnahme für den Vortrag des Fräulein Oberlehrerin Sokolowski	133,85 „
Zinsen pro 1908	81,63 „
Sonstige Einnahmen	114,03 „
Summe	3848,28 *M.*

Die Nettoeinnahme aus dem diesjährigen Schulfest kann erst im nächsten Programm zur Verrechnung kommen.

Ausgaben.

Für den Druck von Zirkularen	14,— *M.*	
Zur Unterstützung an Seminaristinnen	260,— „	274,— *M.*
Bestand am 28 März 1909		3574,28 *M.*

Spenden:

Frau Geheimrat Abel und Frau Stadtrat Haase 24,70 *M.* Herr Dr. Achenbach 10 *M.* Frau Alverdes geb. Hollberg 100 *M.* Fräulein Baller 100 *M.* Herr Amtsgerichtsrat Beyersdorff 10 *M.* Frau Oberst Detring 10 *M.* Herr Justizrat Fließ 10 *M.* Frau Rittergutsbesitzer Germershausen 10 *M.* Frau Major Glahn geb. Wichards 5 *M.* Fräulein Oberlehrerin Gunkel 10 *M.* Fräulein Jonas 5 *M.* Herr Generaldirektor Käsemacher 50 *M.* Frau Direktor Kannegießer 5 *M.* Frau Divisionspfarrer Klingenburg 5 *M.* Frau Professor Lehmann-Haupt 20 *M.* Herr Professor Herbst 20 *M.* Fräulein Herbst 10 *M* Frau Levy 20 *M.* Frau Konsul Metzler 30 *M.* Herr Conrad Most 100 *M.* Frau Oberstleutnant Müller geb. Wichards 5 *M.* Herr Naumann Rosenbaum 20 *M.* Fräulein E. Niedermeyer 5 *M* Fräulein Eleon. Pega 3 *M.* Herr Bankdirektor Prömmel 10 *M* Fräulein S. 6 *M* Fräulein Oberlehrerin Scholtz, Schulvorsteherin, 10 *M.* Frau Professor Schultz geb. Kempe 10 *M* Fräulein E. Steck 5 *M.* Herr Kfm. Wilhelm Stein 50 *M.* Herr Ulrich Stoetzer 20 *M.* Frau Lina Wartenberg 20 *M* Herr Juwelier Weylandt 20 *M* Herr Amtsrichter Wolff, Direktor der Germania, 100 *M.* Frau Winkelsesser 30 *M.* Ungenannt 7,50 *M.* Ungenannt 2 *M* Ungenannt 50 *M* Ungenannt 2,50 *M.* Ungenannt 5 *M* — Zusammen 935,70 *M*

Allen gütigen Spendern wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

Böddeker. **Jung.**

VIII. An das Elternhaus.

1. Vom 1. April 1909 ab werden die Selekten der Schulorganisation eingegliedert, sodaß die Schulklassen von X O bis I O bezw. von X M bis I M zählen.

2. Die Teilnahme an dem Unterricht in den Nadelarbeiten ist vom 1. April d. J. ab für die Oberklassen, also für die Klassen IV bis I, wahlfrei.

3. Für Anträge auf Dispensationen vom Turnunterricht sind gedruckte Formulare zu benutzen, die der Direktor unentgeltlich austeilt.

4. Allen Mitteilungen an den Direktor oder die Ordinarien, soweit sie Schülerinnen angehen, ist nicht nur der Vorname, sondern auch die Bezeichnung der Klasse beizufügen.

5. Mitteilungen an die Eltern in Sachen der Schülerinnen werden, wenn sie schriftlich erfolgen, durch die Post zugesandt. Die Zusendung erfolgt unfrankiert als portopflichtige Dienstsache.

6. Alle den Schülerinnen gehörenden Gegenstände, die leicht verwechselt werden können, wie Bücher, Federkästen, Zeichen- und Handarbeitsmaterialien, Gummischuhe und Schirme, müssen mit dem Namen der Eigentümerin bezeichnet sein.

7. Geld und Wertsachen dürfen in den auf den Fluren abgelegten Kleidungsstücken nicht aufbewahrt werden, da die städt. Behörden etwaige Verluste nicht ersetzen.

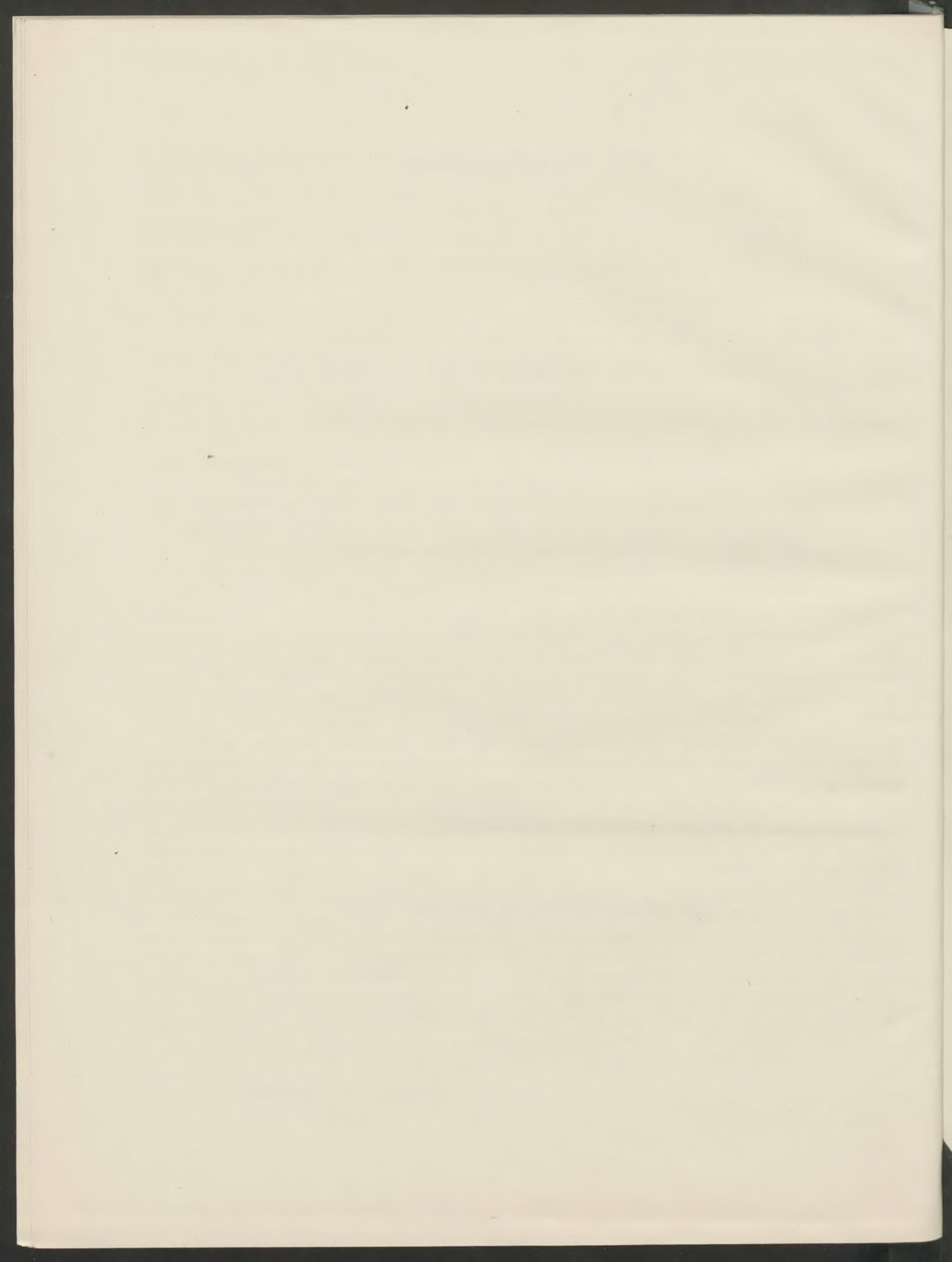
8. Der „Musikpädagogische Verband" (Vorsitzender Prof. Xaver Scharwenka) macht durch Rundschreiben bekannt, daß der Eintritt in die Seminare des Verbandes den Nachweis des erfolgten Besuches der Oberklasse einer voll ausgestalteten Höheren Mädchenschule voraussetze.

9. Die Germania, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Stettin, empfiehlt unter dem 3. Februar 1909 eine Einrichtung, welche in einer Berliner höheren Schule neuerdings eingeführt worden ist. Es handelt sich um Versicherung der Schüler gegen Unfälle, die sie innerhalb des Schulgrundstücks, gleichviel durch welche Veranlassung, oder außerhalb bei den von der Schule veranstalteten Turnspielen, Ausflügen, Besichtigungen von Fabriken, Museen usw. erleiden. So lange der verletzte Schüler die Schule nicht besuchen kann, erhält er eine von vornherein festgesetzte Tagesentschädigung. Wenn er später an dem Unterricht wieder teilnimmt, aber noch weiter in ärztlicher Behandlung bleibt, werden die entstehenden Kosten bis zur Höhe der versicherten Tagesentschädigung ersetzt. Tritt infolge des Unfalls dauernde Invalidität ein, so erhält der Verletzte eine Kapitalentschädigung. Für die Einheitssummen von 0,50 M. Tagesentschädigung und 500 M. Kapitalentschädigung im Falle der Ganzinvalidität würde die einzelne Schülerin eine halbjährliche, bei Beginn jedes Semesters fällige Prämie von 0,14 M zu bezahlen haben. Für eine halbjährige Prämie von 1,12 M. würde sich also die Tagesentschädigung auf 4 M und die Kapitalentschädigung auf 4000 M. belaufen. — Der Unterzeichnete hält die Einrichtung für eine empfehlenswerte und wird zu Anfang des Sommersemesters durch Umfrage feststellen, welche von unseren Schülerinnen in diese Unfall-Versicherung eintreten wollen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1909.

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien:	Donnerstag, den 1. April.	Freitag, den 16. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 28. Mai.	Donnerstag, den 3. Juni.
Sommerferien:	Donnerstag, den 1. Juli.	Dienstag, den 3. August.
Herbstferien:	Mittwoch, den 29. September.	Donnerstag, den 14. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 6. Januar 1910.
Osterferien 1910:	Mittwoch, den 23. März 1910.	Donnerstag, den 7. April 1910.

Professor Dr. **Böddeker,**
Direktor.



Verteilung der Unterrichtsgegenstände unter die Lehrpersonen im Winter-Semester 1908/09.

	Lehrpersonen	Ordinariate	Lehrerinnen-Seminar			Selekten		Kaiserin Auguste Viktoria-Schule																		Seminarschule							Zusammen
			Sem. I	Sem. II	Sem. III	Sel. I	Sel. II	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	VII O	VII M	VIII O	VIII M	IX O	IX M	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
	Direktor Prof. Dr. Böddeker	Sem. I	3 Englisch 1 fremdspr. Methodik			4 Französisch																											8
Oberlehrer	Prof. Schridde	I O			4 Englisch		1 Geographie	4 Deutsch 4 Englisch 2 Geschichte 2 Geographie																									17
	Professor Dr. Heidenhain		1 Physik 1 Naturgeschichte	2 Physik 1 Naturgeschichte	2 Physik 1 Naturgeschichte	2 Physik	2 Physik	2 Physik		2 Physik			2 Naturkunde																				18
	Professor Jung	Sem. II	2 Geschichte	2 Geschichte 2 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie	2 Kunstgesch.	4 Deutsch 2 Kunstgesch		2 Geschichte																								20
	Dr. Tesch	Sel. O	3 Deutsch	3 Deutsch		4 Deutsch 1 Geographie 2 Geschichte			2 Geographie	2 Geschichte	2 Geographie																						19
	Moritz vertreten d. Schulamts-Kandidat Scheutzow									2 Geographie		4 Deutsch	2 Geschichte 2 Geographie		2 Geschichte 2 Geographie																		14
	Eberhardt	I M	3 Religion	2 Religion	2 Psychologie			2 Religion	2 Religion 4 Französisch		2 Religion 4 Französisch																						21
	Werth	III O u. Sem. III			4 Deutsch				4 Deutsch		4 Deutsch	2 Geschichte 2 Geographie		2 Geschichte 2 Geographie		2 Geographie																	22
	vacat Vertreter: cand. sem. Dr. Broszat	V O						2 Mathematik	2 Mathematik 2 Physik		2 Physik		2 Rechnen			5 Deutsch 3 Rechnen	2 Naturkunde																20
S.-L.	Herrmann	Sem.Sch.	2 Pädagogik 1 Methodik	2 Pädagogik 1 Methodik	2 Religion							2 Naturkunde			2 Naturkunde											Leitung des Unterrichts							12 + Sem.-Schule
ordentliche Lehrer	Gesanglehr. Proft	IV O	1 Gesang	1 Gesang		2 Gesang						2 Gesang		2 Gesang 3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen		2 Gesang		2 Gesang															23
	Ulrich	S.-Sch. II								2 Mathematik	2 Mathematik			5 Französisch	3 Rechnen											2 Religion 6 Deutsch 4 Französisch							24
	Drews	V M										2 Rechnen				2 Naturkunde	3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen	2 Naturkunde								2 Gesang 2 Rechnen		2 Gesang	2 Gesang				25
	Henze		3 Mathematik	2 Mathematik	2 Mathematik	3 Mathematik	3 Mathematik							2 Naturkunde					2 Naturkunde 3 Rechnen							3 Naturkunde							23
Oberlehrerinnen	Frl. B. Gunkel	II M					4 Englisch			2 Religion	2 Geschichte 4 Englisch					3 Religion 2 Geschichte					2 Heimatkunde												20
	Frl. Sokolowski	Sel. M	3 Französisch	3 Französisch 1 fremdspr. Methodik	4 Französisch		4 Französisch 2 Geschichte																					3 Ltg. d. franz. Unterr.					20
	Frl. Balsam	II O		3 Englisch		4 Englisch				4 Deutsch 4 Englisch								3 Rechnen	2 Erdkunde														20
ordentliche Lehrerinnen	Frl. Foß	VI O																3 Religion 5 Deutsch 5 Französisch		2 Schreiben			3 Schreiben										18
	Frl. Bock	VI M							4 Englisch				4 Englisch						3 Religion 5 Deutsch 5 Französisch														21
	Frl. Ruth	III M											2 Religion 4 Deutsch 4 Französisch					2 Schreiben 2 Erdkunde			3 Rechnen		3 Rechnen										20
	Frl. Schulze	VIII M															2 Geographie		2 Schreiben			3 Schreiben	3 Religion 9 Deutsch										19
	Frl. Radcke	VII M														2 Zeichnen	5 Französisch			2 Heimatkunde	3 Religion 8 Deutsch 2 Schreiben												22
	Frl. Berent	VIII O										4 Französisch					2 Geschichte					3 Religion 9 Deutsch 3 Rechnen											21
	Frl. Vollmer	VII O						4 Französisch				2 Religion								3 Religion 8 Deutsch 3 Rechnen					3 Rechnen								23
	Frl. Kühne vertreten d. Frl. Lotze	IX M																							3 Religion 10 Schreibles.	2 Geschichte 2 Geographie			2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben			23
	Frl. Rühl	IX O										4 Englisch												3 Religion 10 Schreibles.			2 Zeichnen	2 Zeichnen					21
	Frl. Bethe	IV M								4 Französisch					3 Religion 5 Deutsch 5 Französisch												4 Französisch						21
	Frl. Pütter	S.Sch. III														5 Französisch								3 Rechnen			6 Deutsch	6 Deutsch	2 Geographie				22
Zeich.-lehr.	Frl. Haupt		1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen									2 Zeichnen							23
	Rehfeld								2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen																				6
technische Lehrerinnen	Frl. Emsmann									2 Handarbeit	2 Handarbeit		2 Handarbeit (Abt. A)			2 Handarbeit	2 Handarbeit A	2 Handarbeit A	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit					3 Handarbeit		2 Handarbeit					23
	Frl. Meinecke			1 Turnen					2 Handarbeit 2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen			2 Handarbeit B	2 Turnen 2 Handarb. B								2 Turnen	2 Turnen		2 Handarbeit				23
	Frl. Teuscher				1 Turnen	2 Turnen		2 Turnen 2 Handarbeit			2 Turnen			2 Handarbeit	2 Turnen	2 Turnen			2 Turnen					2 Turnen und Gesang					2 Turnen		2 Handarbeit		23
	Frl. Fenske		1 Turnen				2 Turnen					2 Handarbeit	2 Turnen		2 Handarbeit					2 Turnen		2 Turnen und Gesang					2 Handarbeit	2 Turnen		2 Handarbeit 2 Turnen und Gesang	2 Turnen und Gesang		23
	Frl. Lange												2 Handarbeit (Abt. B)				2 Turnen				2 Turnen und Gesang		2 Turnen und Gesang		2 Turnen und Gesang							2 Turnen und Gesang	12
jüdische Religionsl.	Rabbiner Dr. Vogelstein							2 jüdischen Religionsunterricht																									2
	Dr. Worms											2 jüdischen Religionsunterricht										3 jüdischen Religionsunterricht											5
	Deiler																	2 jüdischen Religionsunterricht															2
			26	28	29	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	22	20	20	18	18	30	18 (+ 12)	14 (+ 16)	12 (+ 16)	6 (+ 16)	4 (+ 16)	2 (+ 16)	

